

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr.

Druck und Verlag: Gedächter Bentherer.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

Der Kronprinz wird morgen der Eröffnung des Reichstages im weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin beiwohnen.

Die Nordd. Allg. Ztg. widerlegt durch Veröffentlichung der Registratur die Aussagen, die Erzberger im Reichstages über seine Unterredung mit Herrn von Voebell gemacht hat.

Bei einem Eisenbahnunfall in New-York wurden 20 Personen getötet und 50 schwer verletzt.

Beim Zusammenstoß zweier englischer Dampfer im Kanal von Bristol sind vierzehn Mann ertrunken; einer der Dampfer ist gesunken.

Näheres siehe unten.

Politischer Wochen-Rückblick.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Beginn der Sitzungen des neuen Reichstages und man darf wohl den Dingen mit einiger Spannung entgegensehen, die da kommen sollen.

Offenbar herrscht auch in konservativen Kreisen eine gewisse Abneigung gegen die Wahl des Präsidenten aus der Zentrumspartei.

Der Schöpfer des Beethoven.

Worte zum 90. Geburtstag Max Klingers, 1857 - 18. Februar - 1907.

Von Dr. Walter Thorhen.

Einer der größten lebenden Künstler begeht heute das fünfzigste Geburtstag: Max Klinger.

Max Klinger ist ein Leipziger Kind. Er stammt aus einem Kaufmannshaus. Seine Jugendjahre kannten keine Not, Frohsinn und Sorglosigkeit gaben ihnen ein heiteres Gepräge.

schlecht gefahren sind, sofort bereit, für ein Mitglied des Zentrums zu stimmen, aber nachdem die Reichsregierung die Wahlparole befaulich auch gegen das Zentrum ausgegeben hatte, tat man auf der Rechten noch ein wenig verständig und wartet auf den bekannten Wind von oben.

Ueber das Arbeitsprogramm des Reichstages bis Ostern verläutet noch nichts Bestimmtes, und alle darüber auftauchenden Meldungen, die bisher durch die Presse gingen, beruhen mehr oder weniger nur auf Kombinationen, die man sich un schwer zusammenstellen kann.

In Oesterreich beginnt die Wahlkampagne langsam einzusetzen, und die erste interessante Nachricht darüber betrifft die drohende Spaltung zwischen den Deutschen und überlischen Sozialdemokraten.

In Ungarn zucht der Polonin-Skandal immer weitere Kreise, denn er deckt noch und nach einen ganzen Haufen von Korruptionsgeschichten auf.

irren und geht ruhig auf dem als richtig erkannten Wege weiter. Eine Fülle von Entwürfen und Motiven wachsen in ihm groß. Seine Produktivität will sich schier ins Ungemessene steigern.

Der Anfang der neunziger Jahre steht den nunmehr bereits bekannt gewordenen Künstler in der Tiberstadt. Hier entstehen die Brahmaphantasien, ein Radierwerk von hoher künstlerischer Feinheit, das ihm viel Lob einbringt.

Jetzt erst beginnen Klingers Schöpfungen eigentlich jene großen Wellen zu schlagen, die die Oberfläche des ganzen modernen Kunstlebens in Aufregung bringen.

zung bezogen haben. Sogar die ungarische Sozialdemokratie wird vom Staate subventioniert. In Ungarn, wo eine degenerierte Landgenossenschaft das Heft in den Händen hat, scheint wirklich schon alles künlich zu sein.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürften die Tage des Kabinetts-Clemenceau gesättigt sein. Der Kabinettskonflikt ist unerlässlich, ein Kabinet nach dem anderen fällt ihm zum Opfer!

Erz-Kato Erzberger.

Zeuge Erzberger: Die Zumutung, daß ich hier dasjenige preisgeben soll, was ich erfahren habe in meiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter, ist unbillig.

Präsident: Der Zeuge Erzberger wird wegen widerrechtlicher Verweigerung seines Zeugnisses zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt.

Angeschlagener Böplau: Einen Augenblick, Herr Vorsitzender. Ich stelle nunmehr dem Herrn Zeugen anheim, zu sagen, was er weiß.

Zeuge Erzberger (mit erhobener Stimme): Sie entbinden mich von meiner Schweigepflicht? Ja, wer sind Sie denn, daß Sie mich von meinen Pflichten entbinden können?

So ungefähr dachten wir, schreibt die Berliner Morgenpost, würde es kommen. Aber es kam anders. Herr Erzberger hat

heuten und Eigentümlichkeiten — die er vielleicht gar nicht bemerkt — an ihm heraus. Klinger verbindet in seiner Kunst zwei Teile miteinander: die Schönheit und Reinheit des alten Griechentums und die deutsche Phantasterei, die in seinem großen Kollegen Böcklin die originellsten Blüten trieb.